

Gegenwart schle, daß sie zu übernatürlich sei und dem Natürlichen zu wenig Acht schenke, daß ihre wissenschaftlichen Grundlagen da und dort hieher gelegt sein dürften, und mit den Ergebnissen anderer Wissenschaften mehr gerechnet werden sollte.

Mundschau im Reiche. Nach einer Meldung aus Reiffen verurtheilte das Kriegsgericht der 12. Division den Hauptmann Hönrichs des in Oppeln garnisonirenden 4. Ober-Schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 wegen vorchristlich-widriger Behandlung Untergebener zu dreimonatiger Festungshaft.

Der Minister v. Soden erklärte in der württembergischen Kammer, daß die Einführung der Perronsperre auf den württembergischen Bahnen eine beschlossene Sache sei. Sie soll zuerst auf den Strecken Friedrichshafen-Mühlacker eingeführt werden.

Ausland.

Körber.

Der die österreichischen Zustände unbefangenen betrachtet, muß anerkennen, daß das Ministerium Körber keine geringe Klugheit und Geschicklichkeit in der Bewältigung der ihm gestellten schwierigen Aufgaben zeigt.

habe sich mit den Alldeutschen verständigt und durch Preisgabe der Kirche die „Schönung“ der Dynastie erwirkt. Wegen dieser Legende wendet sich jetzt ein bemerkenswerther Wiener Brief der „Neuzeitung“, worin klug und gewinnend auseinandergesetzt wird, daß der Verzicht auf staatliches Eingreifen in die Los-von-Rom-Bewegung den bestehenden Verhältnissen und den gegebenen Möglichkeiten entspreche.

Frankreich. Nach einem Telegramm des „Berliner Tageblatts“ aus Paris beschuldigt die „Libre Parole“, die seit Langem eine Standal-Campagne gegen den Justizminister Ronis führt, der auch Besitzer einer Cognacfabrik ist, denselben, er habe widerrechtlich die Verleihung der goldenen Medaille der Weltausstellung an die deutsche Cognacfirma Wachholz in Grünberg im „Journal officiel“ inseriren lassen.

Spanien. Der „Local-Anzeiger“ meldet aus Sevilla: Gestern hatten 2000 freitende Feldarbeiter, unterstützt durch die Bevölkerung der Vorstadt Macarena, blutige Zusammenstöße mit der Gendarmarie.

Türkei. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Konstantinopel: Der Vorkonferenz-Konferenz am Montag blieben die Geschäftsträger Italiens und Rußlands unter dem Vorwand fern, daß der Postkonflikt sie nicht berühre.

Der Aufstand in China.

hd. Berlin, 14. Mai. Der „Local-Anzeiger“ meldet aus Paris: Im Ministerrath theilte Delcassé mit, er habe vorläufig 2000 Mann aus China heimberufen.

hd. Petersburg, 14. Mai. Infolge der sich verschlechternden Situation in China wird das russische Geschwader in Ostasien durch zwei erstklassige Schlachtschiffe, drei Kreuzer erster und einen Kreuzer zweiter Klasse verstärkt werden.

wb. London, 15. Mai. Die „Times“ meldet aus Peking: Die chinesische Antwortnote in der Entschuldigungsfrage war von einer französischen Uebersetzung begleitet.

Der Freiheitskrieg der Buren.

London, 14. Mai. Aus Mariburg wird der „Daily Mail“ gemeldet, es sei ein neuer Plan zur schleunigeren Beendigung des Krieges ausgedacht worden.

wb. London, 14. Mai. Die heute ausgegebenen parlamentarischen Drucksachen besagen, daß von Juni 1900 bis Januar 1901 634 Gebäulichkeiten in Südafrika niedergebrannt sind.

hd. London, 15. Mai. Aus Pretoria wird gemeldet: Die Zahl der Unterwerfungen nimmt zu. Die holländischen Anstifter versichern, daß eine allgemeine Uebergabe für den Anfang des Winters wahrscheinlich ist.

hd. London, 15. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Der Kommandant Veher befindet sich in der Umgebung vom Nistrom mit ca. 400 Mann.

Brüssel, einer seiner Korrespondenten habe einen Brief von der Gattin Bothas gelesen, in welchem sie mittheilt, daß Botha sich bereit erklärt habe, den Buren vollständige Autonomie zu gewähren.

hd. Antwerpen, 15. Mai. Wie aus Pariser Quelle verlautet, ist der Minister für Post und Telegraphie, welcher sich Sonntag an Bord des Dampfers „General“ der deutschen Ostafrika-Linie einschiffte, vom Präsidenten Krüger beauftragt worden, die Buren-Generale anzuweisen, den Engländern Friedensbedingungen zu unterbreiten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. Mai.

Prinzessin Luise f. Der „Reichs-Anzeiger“ widmet der verstorbenen Prinzessin Luise in seiner gestrigen Ausgabe folgenden Nachruf: „Durch das am 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in Wiesbaden an Herzlähmung erfolgte Ableben der Prinzessin Marie Luise Anna von Preußen sind der Kaiser und Königin, die Kaiserin und Königin, sowie das ganze königliche Haus in tiefe Betrübniß versetzt.“

Gef-Nachrichten. Ihre königliche Hoheit die Frau Herzogin Max von Württemberg ist gestern mit Gefolge und Dienerschaft hier angekommen und hat im „Hotel Viktoria“ Wohnung genommen.

Fürstliche Zwillinge. Wie schon berichtet, ist Prinzessin Friedrich Karl von Hessen von zwei Knaben entbunden worden. Die Prinzessin, die mit ihrem Mädchennamen Margarethe heißt, eine Schwester des Kaisers, ist am 22. April 1872 geboren und seit dem 25. Januar 1893 mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen vermählt.

Residenz-Theater. „Leontines Ehemänner“, diese Schöpfung ehl gallischen Humors, wird die würdige Nachfolgerin der „Dame von Maxim“. Am Donnerstag und Sonntag erlebt sie hier schon die 7. resp. 8. Aufführung.

Walhalla-Theater. Am Himmelfahrtstag tritt der gewöhnliche halbmonatliche Programmwechsel ein; mit diesem Spielplan wird die Direktion ihre erfolgreiche Variété-Saison schließen und am 1. Juni mit Operetten-Vorstellungen beginnen.

Fenilleton.

Aus Kunst und Leben.

Hokusai.)

Geboren 1760, gestorben 1849 zu Jedo.

Fünf Jahre sollte mir der Himmel noch schenken, dann hätte ich ein großer Künstler werden können.“ Mit diesen Worten auf den Lippen starb Hokusai am 10. Mai 1849 im Alter von 89 Jahren.

selbst vom Standpunkte des rein physischen Könnens betrachtet, eine rathselhafte Erscheinung. Man überblide die ausgestellten Objekte, man vergegenwärtige sich sodann, daß Goncourt 207 Werke mit über 646 Bänden, Rebon 159 Werke mit über 390 Bänden aufzählt, und wir denken, Jedermann wird unsere staunende Bewunderung theilen.

dem Jahre 1780 an den Werdegang unseres Künstlers zu verfolgen. Um Hokusai zu verstehen und zu genießen, braucht der Beschauer durchaus nicht erst mühevollte Studien absolvirt zu haben; es gehört dazu nur der gute Wille, auf die Intentionen des Künstlers einzugehen, sowie die Berücksichtigung des Umstandes, daß er wohl keine Aemung hatte, jemals vom Standpunkte europäischen Geschmades betrachtet und beurtheilt zu werden.

*) Ausstellung vom 15. Mai bis 15. Juni in Banquets Kunstsalon

*) Ein ausführlicher Katalog ist in der Ausstellung zu haben.

der Mon... voller... N I a... tätig... engag... soll d... jober... befinde... Knch... Fre... Reich... Reich... Robi... mann... der U... for: S... u... Wutt... soll... verfall... in Me... einen... ihren... Champ... Gause... aber de... Wama... Champe...

folgen werden. Wer also Freude an der „Artistik“ hat, sollte nicht versäumen, sich diesen letzten Spielplan anzusehen. Die Direktion hat mit der abgelaufenen Saison dokumentiert, dass sie nur erstklassige Programme bietet; das letzte ist nun ganz besonders glänzend zusammengestellt, um der Variété-Saison einen würdigen Abschluss zu geben. Vom Artistenpersonal besonders zu erwähnen sind die großartige russische Tänzertruppe Wolfovsky, John Schmidts Pison-Trio, die Wirbeltänzer Walino und Marinette, sowie die „Hauptstützen“ des letzten Programms: der unübertreffliche Genies und Milky Capell mit ihrem sensationellen Sportsalt.

Frühlingsfest im Damenklub (Lounusstraße 6). Das es ein glücklicher Gedanke war, den spät erschienenen Venz zu feiern, bewies die ungemein zahlreiche Beteiligung an dem Frühlingsfest im Damenklub, das Samstag, den 11. Mai, stattfand. Erwiesen sich doch die schön decorierten Räume fast als zu klein für die elegante Damengesellschaft, die diesmal ohne Ausnahme im Blumenschmuck erschienen war. Ein melodramatischer Vortrag ersteren Inhalts eröffnete das Fest. Es war „Das deutsche Herz“ von Rittershaus, warm und lebendig vorgetragen und in einer genial improvisierten Klavierbegleitung die wechselnden Stimmungen wiedergebend, das reiche Beifall fand. Ein seines Verständniß und künstlerischen Geschmacks bewandener die nun folgenden lebenden Bilder, die, poesievoll verklärt durch die anmutigste Jugend und ein entzückendes Kinderpärchen und in feiner Weise durch den entsprechenden Blumenschmuck gekennzeichnend, dem Venz huldigten. Da war die Lichtgestalt des Frühlings, die zu schweben schien über dem jung erwachsenden Leben andeutenden rosigen Kinderpärchen, ferner das ernste, von dunkeln Haarwellen umhüllte „Weilchen“ — das „Haideröcklein“, jung und morgens schön mit dem wilden Knaben, und ein Gesamtbild, das die lieblichen Gestalten noch einmal vereinigte. Das Frühlingsbild begleitete Mendelssohns „Räuberliedchen“, zweistimmig gesungen, Mozarts „Beiden“ und Schuberts „Haideröcklein“, von einem Alt- und einem Sopran solo prächtig vorgetragen, zuletzt ein dreistimmiger Frauenchor von Bargiel, gaben das Kommentar zu den folgenden Bildern. Damit auch der Humor zu seinem Recht komme, erschienen zuletzt die auf dem Kölner Karneval berühmte gewordenen Drillinge Stanis, Wenzes- und Nikolaus und erfreuten die Anwesenden mit einem schönen Terzett. Ein gemütliches Zusammensein beim Souper bildete den Schluß des genussreichen Abends.

o. Plötzlicher Tod. Dem seit einiger Zeit im Ruhestand lebenden Stationsvorsteher S. Dreyman ist der Rabstort, dem er trotz seiner 70 Jahre noch huldigte, verhängnisvoll geworden. Als er vorgestern Abend von einer größeren Tour heimkehrte, karambolirte er unmittelbar vor seiner Wohnung in der Moonstraße mit einem Bierwagen, kam zu Fall und vermochte sich nicht wieder zu erheben. Er wurde in das Haus getragen und sofort ein Arzt gerufen, der jedoch nicht mehr zu helfen vermochte. Nicht der Sturz selbst, sondern ein infolge der Aufregung hierüber eingetretener Herzschlag hatte den allabgibigen Tod herbeigeführt.

o. Schwurgericht. Zur Verhandlung sind bis jetzt dem Schwurgericht folgende Anlagen überwiesen: Für Montag, den 10. Juni, die Anlage gegen den Tagelöhner Josef Hohlfach wegen Widerstands gegen einen Forstbeamten (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Siebert) und die Anlage gegen die Ehefrau des Tagelöhners Franz Dorn von Glasbütten wegen desselben Vergehens (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Wesener), für Dienstag, den 11. Juni, die Anlage gegen die Ehefrau des Weichenstellers Andreas Schmidt von Hofheim wegen Unterschlagung und Betrugsversuchs (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Fleischer).

Auguste-Viktoria-Stift. Das Handarbeitstränzchen des obigen Vereins, welches bis Mitte April im Restaurant „Zivoli“ getagt hat, nimmt am nächsten Freitag seine sommerlichen Vereinigungen wieder auf. Als Versammlungsort ist das neueröffnete Museum „Alt-Deutschland“, an der Landstraße nach Sonnenberg, für den Sommer in Aussicht genommen. Es ist mit den Besitzern dieses wegen seiner interessanten Sammlungen sehr werthen, wie auch schön und bequem gelegenen Hauses (Hallestelle „Lennelbach“ der Straßenbahn Bahnhofs-Sonnenberg) ein Abkommen getroffen worden, wonach ein besonders dazu geeigneter, geschützter Raum mit herrlicher Aussicht Freitag Nachmittags für die Damen des Auguste-Viktoria-Stifts reserviert bleibt — auf Wunsch wird daselbst auch Kaffee verabreicht. Allen alleinstehenden, nach Anschluss suchenden Damen Wiesbadens bietet sich durch Teilnahme an diesen zwanglosen Kränzchenstunden Gelegenheit, sich in angenehmer Weise thätig und nützlich zu erweisen. Bekanntlich besteht die Aufgabe des Vereins darin, ein Heim für minderbemittelte Damen zu unterhalten, und die im hiesigen Arbeitstränzchen zur Verteilung gelangenden Handarbeiten werden in einem alljährlich im Spätherbst veranstalteten Weib-

nachverkauf zu dem erwähnten Zweck veräußert. Für diesen Sommer hat Frau General Diekmann (Villa Liebenburg) die Leitung des Handarbeitstränzchens übernommen und bittet die Damenwelt Wiesbadens — darunter auch die jungen Vereinsdamen — um recht fleißige Beteiligung und regen Besuch, auf daß der spätere Festabend ein recht erfreulicher werde. Das Freitagstränzchen beginnt um 4 Uhr. In demselben gelangen auch Arbeiten zur Mitnahme auf Wadereisen zur Verteilung, bezugleich werden darin schon jetzt die Vorbereitungen für das Bazarfest betrahen und getroffen.

o. Unfall. Eine hier wohnende Handwerkers-Ehefrau kam am 12. d. M., etwa 11½ Vormittags, in der unteren Rheinstraße beim Verlassen eines in Fahrt befindlichen elektrischen Motorwagens zu Fall und brach hierbei den rechten Unterarm, erlitt auch sonst noch Verletzungen am Kopf. Die Verletzte wurde mittelst Droschke in ihre Wohnung gebracht.

— Besitzwechsel. Das Haus Kleine Kirchgasse 2 ging aus dem Besitz des Herrn Kaufmann Alois Schaab käuflich an einen anderen Eigentümer über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur A. R. Dörner, Friedrichstraße 38.

— Kleine Notizen. Herr Kunst- und Handelsgärtner Karl Rantke hat beim Ableben Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Luise die Trauerdecoration zu stellen. — Eine öffentliche Bäcker-Versammlung findet am Donnerstag, den 16. d. M., im Saale der „3 Könige“, Marktstraße 23, statt, in welcher Frau Träger-Dissenbach einen Vortrag über das Thema: „Der Kampf ums Dasein“ halten wird. — Gestern Abend 8 Uhr 15 Min. entgleiste an der Ecke Rheinstraße und Kirchgasse ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn. Der Betrieb wurde dadurch 15 Minuten unterbrochen. — Ein vor eine mit leeren Bierfässern beladene Rolle gespanntes Pferd wurde gestern Vormittag in der unteren Rheinstraße dadurch scheu, daß einige Fässer vom Wagen fielen. Das Thier rannte die Rheinstraße entlang bis zur Mainzerstraße und konnte dort erst aufgehalten werden. — In der Wallmühlstraße wurde heute Vormittag ein großer wertvoller Zughund, einem hiesigen Zimmermeister gehörig, von einem Motorwagen der „Elektrischen“ überfahren und getödtet. — Zu unserer Notiz „Der gestrige blaue Montag“ theilt uns der darin genannte Schlosser Ph. Falk mit, daß er nicht betrunken gewesen wäre, und daß außer ihm mehrere seiner Kollegen verletzt worden seien, jedoch nur so, daß dieselben keine ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen brauchten. Die Thäter seien bekannte Raufbolde.

N. Viebrich, 14. Mai. In der Magistratsitzung am 13. d. M. wurden nachstehende Baugesuche: 1. der Herren Pawlitz und D. Geis zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Grundstück an der Waldstraße, unter besonderen Bedingungen; 2. des Herrn Jakob Hammerschmidt, betreffend Vergrößerung des bestehenden Schaufensters auf seinem Grundstück an der Mainzerstraße; 3. des Herrn Johann Christian August Müller, betreffend die Vornahme von baulichen Veränderungen auf seinem Grundstück im Distrikt „Allee“, auf Genehmigung begutachtet. — Das Baugesuch des Herrn Jakob Laur zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Fachwerkbauwerks auf seinem Grundstück an der Schiersteinerstraße, wurde dagegen wiederholt auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 auf Ablehnung begutachtet. Als Stadtausschuß lehnte der Magistrat das Gesuch der Wittve Georg Ernst dahier, betreffend Erlaubniß zum Betrieb einer unbeschränkten Schankwirtschaft auf ihrem Grundstück am Mühlweg im Feldstrich „Schlag“, 2. Gewann, nach Prüfung durch die Gemeinde- und Polizeibehörde, ab, da ein Bedürfnis nicht vorliegt. — Die Ph. Konrad Bester Erben verkauften ihr in der Schloßstraße gelegenes Grundstück zum Preis von 17,500 Mark an Herrn Philipp Bester.

* Mainz, 15. Mai. Rheinpegel: 1 m 48 cm gegen 1 m 55 cm am gestrigen Vormittag.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Gesellschaft.
Berlin, 15. Mai. Die Morgenblätter melden aus Bromberg: 500 Arbeitslose beschloffen gestern, in großer Anzahl heute bei dem Regierungspräsidenten um Gewährung von Arbeit vorstellig zu werden.

Berlin, 15. Mai. Nach der „Nationalliberalen Korrespondenz“ wird im Reichs-Justizamt an der Ausarbeitung von Vorschlägen gearbeitet, durch welche den berechtigten Klagen über den fliegenden Ge-

richtsstand der Presse begegnet werden soll. Sobald diese Vorschläge eine feste Gestalt gewonnen haben, werden sie den einzelnen Regierungen unterbreitet werden. — Wie der „Nationalliberalen Korrespondenz“ zufolge in unterrichteten Kreisen verlautet, darf angenommen werden, daß der Staatsvertrag zwischen Preußen und Bayern wegen der Mainkanalisierung den beiderseitigen parlamentarischen Vertretungskörpern bereits in der nächsten Tagung zugehen wird.

Berlin, 15. Mai. Dem Bundesrath ist, wie der „Kreuzzeitung“ zufolge verlautet, ein Antrag Preußens zugegangen, betreffend den Aufruf über die Einziehung der Noten der Frankfurter Bank in Frankfurt a. M.

Berlin, 15. Mai. Ein Telegramm des „Berliner Tageblattes“ aus New-York besagt, die cubanischen Delegirten empfahlen der Constituant die Annahme der amerikanischen Bedingungen. Ihr Bericht wurde vor einen Ausschuß verwiesen. Die amerikanische Regierung entsandte laufend ausgewählte Lehrkräfte nach den Philippinen.

Brüssel, 15. Mai. Wie aus der gestrigen Veröffentlichung der „Independance belge“ über die Vernehmung Esterhazy hervorgeht, wurde Esterhazy während der Untersuchung gegen den Kommandanten Rabary täglich über die Aussagen der verhörten Zeugen und über die seinerseits zu machenden Antworten beim Verhör verständig.

Paris, 15. Mai. Die demokratische Linke des Senats beschloß gestern Nachmittag, das Vereinsgesetz mit den Abänderungen der Regierung anzunehmen.

London, 15. Mai. Die Admiralität beschäftigt sich eingehend mit der Nothwendigkeit, verschiedene englische Kriegsschiffe zu vergrößern und tiefer zu machen, um den neu gebauten Schiffen mit größerem Tiefgang die Einfuhr in diesen Hafen zu ermöglichen. In Portsmouth ist bereits eine Prüfungs-Kommission ernannt.

London, 15. Mai. „Daily Telegraph“ berichtet aus Genf: Die deutschen Grubenbesitzer, welche die Schweiz bisher mit Kohlen versorgten, haben ihre Preise um 20 pCt. in die Höhe geschraubt. Infolge dessen hat sich in den Vereinigten Staaten ein Trust gebildet, an dessen Spitze der Millionär Rockefeller steht. Dieser Trust verfügt über ein Kapital von 1,200,000 Pfund Sterling und bezweckt, der Schweiz die Kohlen zu den bisherigen Preisen zu liefern.

hd. Frankfurt a. M., 15. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung machte der Oberbürgermeister vor Eintritt in die Tagesordnung die Mittheilung, daß Dr. Eugen Luctus und Frau Wilhelm Meister zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke der Stadt eine Summe von 500,000 Mk. zur Verfügung gestellt haben. Die Stiftung datirt vom 10. Mai d. J. und solle zeigen, daß die Stifter den Segen, welchen eine 30-jährige Friedensperiode über Deutschland gebracht, dankbar anerkennen.

hd. Berlin, 15. Mai. Wie aus Rom gemeldet wird, wurde der seit Februar habaritel vor Sotras liegende deutsche Dampfer „Arpani“, nachdem er mühsam reparirt worden war, von einem neuen Sturm überfallen und schließlich an den Strand geworfen. Die Lage der Besatzung war überaus kritisch. Doch gelang es der Energie des zweiten Offiziers, Nebel, eine Raketen-Verbindung mit dem Lande herzustellen, wodurch die gesammte Mannschaft, sowie 37 am Bord befindliche Arbeiter gerettet werden konnten. Das Schiff selbst scheint verloren.

hd. Berlin, 15. Mai. Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus Rom berichtet: In Crocolona bei Cremona brach im Stoppelraum der „Coconis“ einer Seidenraupen-Züchterei ein Brand aus, der in wenigen Minuten das ganze Haus zerstörte. Im Hause wohnte ein Ehepaar mit 6 Kindern. Die Familie eilte ans Fenster und schrie um Hilfe, als plötzlich das ganze Haus zusammenbrach und die gesammte Familie unter den Trümmern begrub.

Volkswirtschaftliches.

D. W.-V. Der Deutsche Weinbau-Kongress für 1901 wird in den Tagen vom 21. bis 25. September in Kreuznach an der Nahe stattfinden. Hinsichtlich der Veranstaltungen und der zeitlichen Eintheilung wird sich derselbe in Uebereinstimmung mit dem bewährten Programm der früheren Weinbau-Kongresse befinden. Mit demselben ist auch wieder eine Ausbeilung von Geräthen und Utensilien für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft, sowie eine Probe von Weinen des Nahethals verbunden. Am 25. September findet der Kongress durch einen Ausschuss in das Nahethal seinen Abschluß, dessen landwirtschaftliche Schönheiten weit hin bekannt sind, und dessen Weinbau sich sowohl hinsichtlich seiner Ausdehnung, als auch der Qualität seiner Produkte in den letzten Jahrzehnten wesentlich gehoben hat.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 15. Mai. 100 Kilogramm Hafer 15 Mk. 20 Pf. bis 15 Mk. 80 Pf., 100 Kilogramm Roggen 5 Mk. 40 Pf. bis 5 Mk. 80 Pf., 100 Kilogramm Heu 9 Mk. bis 10 Mk. 20 Pf. Angefahren waren 8 Wagen mit Frucht und 20 Wagen mit Heu und Stroh.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Borse vom 15. Mai, Mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 217.50, Diskonto-Kommandit 187.30, Staatsbahn 147, Lombarden 23.60, Solihard 162.40, Laurahütte 210.50, Bochumer 194.30, Harpener 178.50, 4-proc. Italiener 96, 4-proc. Spanier 71.80, Tendenz: matt.

Wien, 15. Mai. Oesterreichische Kredit-Aktien 694.75, Staatsbahn-Aktien 687.50, Lombarden 94, Marknoten 117.57.

Die Abend-Ausgabe enthält 3 Beilagen, darunter „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau“ No. 9.

Der unerlaubte Nachdruck unserer Original-Artikel ist verboten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Verantwortlich für Politik und Brüssel: B. Schulte vom Brühl; für den übrigen redaktionellen Theil: C. Röhbert; für die Anzeigen und Reklamen: J. Ebert; Druck: Hermann in Wiesbaden.

* Königliche Schauspiele. In der Erstaufführung der Reueinrichtung der Lustigen Weiber von Windsor am Montag, den 20. d. M., wird auch zugleich ein junger talentvoller Tenor vor das hiesige Publikum treten. Herr Fritz R. Larmüller, zur Zeit noch am Hoftheater von Altenburg thätig, wurde von Herrn v. Hülsen bereits vor zwei Jahren engagirt, als er eben das Konservatorium verlassen hatte; er soll definitiv in den Verband der Königlichen Schauspiele treten, sobald seine jetzige Verpflichtung erlischt. Der junge Künstler befindet sich demgemäß hier bereits im Sommer-Engagement. Auch eine jugendliche Altistin Fräulein Helene v. Reudegg-Freny bezieht an diesem Abend zum ersten Male als Frau Reich. Die Besetzung ergibt sich wie folgt: Sir John Falstaff: Herr Schwegler, Herr Fluth; Herr Müller, Frau Fluth; Fräulein Kaufmann, Herr Reich; Herr Ruffen, Frau Reich; Fräulein v. Reudegg-Freny, Anna Reich; Fräulein Robinson, Fenton; Herr Klarmüller, Dr. Cojus; Herr Engelmann, Junker Späulich; Herr Henke, der Wirth; Herr Fender, der Aufwärter; Herr Spies, Pitt und Volt, Bürger von Windsor; Herr Berg und Herr Ebert.

o. Ein Schwiegermutter-Streit von Schillers Mutter. Häufig zu lesen nach fast einem Jahrhundert ist, wie sogar Schillers Mutter dem Voos aller Schwiegermütter verfallen ist und ihrem Schwiegersohn, dem Hofrath Reinwald in Meiningen, dem Mann ihrer ältesten Tochter Christophine, einen kleinen Streich gespielt hat. Die Mutter hatte 1792 ihren berühmten Sohn in Jena besucht und bekam beim Abschied Champagner mit, von dem eine Flasche auch in Meiningen im Hause der Schwiegermutter getrunken werden sollte. Nun berichtet aber der Vater Schillers im Dezember 1792: Vorgestern ist Mamas Geburtstag gewesen, und da haben wir die Boulette Champagner angegriffen, welche Christophine und Mama dem

Reinwald vorenthalten haben. Denn da derselbe die töbliche Gewohnheit hat, seine Frau zu verhindern, daß sie kein starkes Getränk bekommt und selbst gern Alles allein trinkt, so hat die Mama die Boulette mit hierher (nach Ludwigsburg) genommen. Dieser Wein ist aber vortrefflich“. Ein Rene Teel für alle Schwiegerföhne.

* Verschiedene Mittheilungen. Agnes Sorma gastirt vom 16. bis 21. Oktober viermal am hiesigen Residenz-Theater.

Das Vermögen der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller bezieht sich nach dem Geschäftsbericht für 1900 auf 600,000 Mk.

Den Erben Richard Wagners wurde eine Million geboten, wenn sie einem Unternehmer die Aufführung des „Parsifal“ auf 5 Jahre freigäben. Die Erben lehnten ab.

Die Ausstellungskommission hat 20 Werke der Großen Berliner Kunstausstellung für die Berliner Nationalgalerie und andere öffentliche Sammlungen Preußens angekauft.

Ein Fischerei-Museum wird auf der Elbinsel Finkenwälder, in der Nähe von Hamburg, errichtet werden. Die Aufführung von Tolstoj's Drama „Die Leiche“ ist von der russischen Censur untersagt worden. Ferner hat der russische Unterrichtsminister den Befehl erlassen, daß Tolstoj's Werke von allen öffentlichen Bibliotheken zu entfernen bzw. überhaupt nicht zuzulassen seien.

Arnold Böcklins „Tritonenfamilie“ ist, wie das „Berliner Tageblatt“ mittheilt, durch die Stiftung des Kommerzienraths W. Hauswald für das städtische Museum in Magdeburg erworben worden. Das Bild befand sich bisher im Besitz des Herrn La Roche-Ringwald in Basel. Böcklin hat es im Jahre 1890 geschaffen.

Möbel und Innen-Decorationen.
Hervorragende Ausstellung

in complete Zimmer-Einrichtungen.
Größtes Lager. Moderne Stylarten.

Anfertigung von Polstermöbeln und Decorationen nach neuesten Entwürfen.

Specialität:

Complete Schlafzimmer-Einrichtungen.

Bettstellen in Messing und Eisen mit Patentboden.
 (Verkauf derselben zu Original-Fabrik-Preisen.)

➔ Bett-Einlagen aus nur erstklassigem Material ➔
 in eigenen Werkstätten hergestellt.

Für unsere sämtlichen Erzeugnisse übernehmen wir mehrjährige Garantie bei billigen realen Preisen.

Moritz Herz & Cie., Inhaber Siegmund Hamburger,
 Telephon No. 460. 38. Friedrichstraße 38. Telephon No. 460.

5704

Ziehung nächsten Mittwoch,

den 22. Mai, der Königsberger Pferde-Lotterie. Gewinne: 9 compl. gespannte Equipagen, 44 spanische Reits und Wagenpferde, 2447 massive Silbergewinne. Günstige Gewinnchancen, weil weniger Lose und mehr und bessere Gewinne. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier d. S. Carl Cassel, F. de Fallois, J. Stassen, Emil Melchior. 7487

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50 Mk. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 2008

Wiesbaden. Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Vorkauf zu Orig.-Preisen. Anfertigung nach Maass.



Münchener Lodenfabrik
 Joh. Gg. Frey, München,
 vertreten durch

Carl Braun,

Inhaber: Gg. Hering,
 Kürschnerei, Hutgeschäft und Herren-Artikel,
 Aufbewahrungs-Anstalt für Pelze etc., 3755
 Michelsberg 13. Wiesbaden, Michelsberg 13.

➔ **Fußbodenglanzack** ➔

in allen Farben, sehr schnell und fest trocknend, per Pfund 60 Pf.,
 Oelfarben, Bernsteinlack, Leinölfirnis, Terpentin, Siccativ, Pinsel,
 Parquetbodenwachs und Stahlspäne
 in nur besten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt 4852
Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9, Telephon 2078.

Reinen Teint

erhält man beim Gebrauch der echten
Gurken-Lanolin-Praeparate,

- Cucumber Lanolin Milk,
- Cucumber Lanolin Cream,
- Cucumber Lanolin Powder,
- Cucumber Lanolin Mandelklee,
- Cucumber Lanolin Soap

Sieht in **Apotheker Blum's Flora-Drogerie,**
 Grosse Burgstrasse 5. — Telephon 2123.



Her

stellung aller ins Fach einschlagenden
 Neuarbeiten und Reparaturen bei
 schneller und billiger Lieferung.

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18/20.
 Geschäftsgründung 1833. 2852

Haasenstein & Vogler AG
 Beste Annoncen-Expedition
Wiesbaden.
 Annoncen-Aannahme für alle
 Zeitungen des In- & Auslandes. 5592

➔ **Büreau: Adolphsallee 7.** ➔

Strümpfe u. Socken

in schwarz u. farbig, ächt farbig, von 20 Pf.
 anfangend, in allen Größen vorräthig,
 empfiehlt

K. Ries,

Moritzstraße 15. Webergasse 44.
 Das Anstricken wird bestens besorgt. 7277



Kräftige Schulstiefel

für Knaben und Mädchen
 von 2.50 an.

Mainzer Schuh-Bazar
 Ph. Schönfeld,

Marktstrasse 11. Goldgasse 17.

NB. Alle Sorten Schuhwaaren von
 den billigsten bis zu den feinsten. 6600

Handschuhe,

neue Waare,
 neue Farben,
 in allen Grössen
 ausserordentlich billig. 7495

Carl Claes,
 Bahnhofstr. 3.

Jüglinge



mit Doppellohlen zum Annähren
 alter Beinlängen zu 40 Pf.
 Mehrere 1000 Duz. Strümpfe
 und Socken von 15 Pf. an bis
 zu den allerfeinsten Neuheiten.
 Extra sehr empfehlend für
 Schweigsüße. Strümpfe werden
 angekreidelt und gestrikt ohne
 Naht in Seide, Wolle und
 Baumwolle.

Nur bei **Neumann, Strickerei und Hand-**
arbeits-Geschäft, Gärtenbogengasse 11 und
Marktstraße 23. 6755

Bau-Messungen, mess. u. Revisionen
 werden gewissenhaft ausgeführt. Offerten unter
 T. T. 546 an den Taabl.-Verlag.

Restauration Forsthaus

(Gemartung Schierlein),
 an der Dohheim-Frauensteiner Straße.

Apfelwein

selbstgeköllert, beste Qualität,
 la Export per Flasche 25 Pf.,
 la Speierling „ „ 35 „
Apfelwein-Champagner,
 vorzüglich und haltbar,
 per 1/2 Flasche Mk. 1.40.
 im Dutzend per Fl. Mk. 1.30.

Friedrich Groll,
 Goethestr. 13, Ecke Adolphsallee.
 Tel. 505. Kellerei: **Adlerstr. 62.**
 Aelteste und grösste Apfelwein-Kellerei
 am Platze. 7083